

wie er sich hierinn halten solte. (fol. 6r) Item, er hat ouch^t gesagt, dz er gehört hab von dem lupriester¹⁸⁴ von Hedingen¹⁸⁵, der hierinn sins rates begert, wie dz die switzer und ir helffer daselbst zû Hedingen in der kyrchen acht gesegnetter hostyen uss einem schrin genomen haben¹⁸⁶, solchen frevel und ûbels er dem stattschriber zû Luzern¹⁸⁷ geschriben hab, der habe im geantwûrt, wer so vil volks gemeistren^u müge^v.

Item er hat ouch^w gesagt, wie dz er von vil fromen biderben lûten gehört hab, dz die Eytgnossen¹⁸⁸ an Sant Marien Magdalenentag¹⁸⁹ nechst vergangen, als si für Zürich kamen¹⁹⁰, einen unbesinten wûsten pffaffen, genant Ludwig Lûtishofer¹⁹¹, ire sacrament empholen haben. Der selb pffaff hinderstûnd, ein roubvichs hinderzûtriben¹⁹², dz er das sacrament

t) Hs. *auch*.

u) vom Schreiber gestrichen: *kuenn*.

v) Hs: *miuege*.

w) Hs. *auch*.

Verfahren – Sanktionen – Rituale (2008) S. 60; <http://personendatenbank.germania-sacra.de/books/view/42/92> bzw. <http://personendatenbank.germania-sacra.de/books/view/42/322> (mit weiteren Angaben).

184) Unklar.

185) Hedingen (Gemeinde; Bezirk Affoltern, Kanton Zürich).

186) Auf den ersten Blick im Zeitraum vor der Belagerung Zürichs am 24. Juni 1444 und der Abfassung des Zeugenprotokolls am 20. Juni desselben Jahres; vgl. Chronik der Stadt Zürich (wie Anm. 60) S. 215. Es ist jedoch in gesamt betrachtet viel wahrscheinlicher, dass sich die Ereignisse am 21. Juli 1443 abspielten. Vgl. Die Chronik des Hans Fründ (wie Anm. 26) S. 153; Benedict Tschachtlan, Berner Chronik (wie Anm. 68) S. 353; Aegidius Tschudi, Chronicon Helveticum 11 (wie Anm. 26) S. 161 f.

187) Zu denken wäre hier v. a. an Egloff Etterlin, Vgl. Konrad WANNER, Schreiber, Chronisten und Frühhumanisten in der Luzerner Stadtkanzlei des 15. Jahrhunderts, in: Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern 18 (2000) S. 2–44; <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D14113.php>; vgl. auch: REC 4 (wie Anm. 20) S. 488 (Register) bzw. Nr. 10999, 11034, 11179.

188) In diesem Fall v. a. wohl die Luzerner.

189) 22. Juli 1443. Am selben Tag fand die Schlacht bei St. Jakob an der Sihl statt. Vgl. auch: Die Chronik des Hans Fründ (wie Anm. 26) S. 153. Die Eidgenossen hatten in Hedingen eine Messe abgehalten.

190) Vgl. Anm. 186.

191) Ein Priester der Gegenseite. Ludwig von Lütishofen, geb. in Luzern, gest. 6. Januar 1447; Cantor und Chorherr an der Stiftskirche des Heiligen Mauritius in Zofingen, Rektor der Pfarrkirche in Dietwil. Vgl. Dietwil und Wangen unter den Edlen von Lütishofen, in: Der Geschichtsfreund, Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz 49 (1894) S. 118; Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz 4 (1927) S. 722; dessen Bruder war in der Schlacht am Hirzel gefallen. Vgl. u. a. auch: REC 4 (wie Anm. 20) S. 504 (Register) bzw. Nr. 9833, 11071.

192) Bleibt zu klären. Dass die Eidgenossen dem Pfarrer ihre Sakramente „empfohlen“, d. h. anvertraut haben, dürfte nicht nur höhnisch gemeint sein. Es